

Medienmitteilung

vom 4. Mai 2007

24 neue Gelenk-Trolleybusse

Der Stadtrat beantragt dem Parlament die Neubeschaffung von sieben grossräumigen Doppelgelenk-Trolleybussen (LighTrams) und 17 Gelenk-Trolleybussen für CHF 35,4 Mio. Diese zweite Grossinvestition in den Fahrzeugpark der VBSG wird im Zeitraum 2008 bis 2011 umgesetzt, während die ersten neuen, mit Diesel betriebenen Autobusse voraussichtlich ab Ende 2007 verkehren werden; der entsprechende Beschaffungsentscheid fällt noch diesen Monat. Wie die Autobusse werden auch die Trolleybusse dem modernsten technischen Standard entsprechen und gleichermassen komfortabel für Familien, ältere und behinderte Mitmenschen sein. Parallel zur Erneuerung der Fahrzeugflotte werden auch umfassende Investitionen in die Infrastrukturen zum Nutzen der Fahrgäste getätigt.

Die VBSG befinden sich in einer umfassenden Erneuerungsphase, nach der sie über den modernsten Fahrzeugpark und die neuesten Kundeninformationssysteme verfügen werden. Die laufende Investitionsphase 2007-2011 im Umfang von über CHF 70 Mio. umfasst die Gesamterneuerung der Fahrzeugflotte, neue Billettautomaten, die teilweise Erneuerung der Fahrleitungen und die Realisierung einer Betriebsleitzentrale, die Voraussetzung für eine dynamische Fahrgastinformation ist. Diese Investitionen stärken die Position der VBSG als wichtigste öffentliche Strassen-transportunternehmung der Agglomeration St.Gallen und versetzen sie in die Lage, ihren Transportauftrag mit täglich rund 63'000 Fahrgästen markt- und kundengerecht zu erfüllen.

Entscheid pro Trolleybus

Der Stadtrat will für mindestens eine Fahrzeuggeneration am System Trolleybus festhalten. Trolleybusse sind zwar betrieblich weniger flexibel und

in Anschaffung und Betrieb teurer als Verkehrsmittel ohne Fahrleitungen, dafür aber wesentlich umweltfreundlicher und leiser als andere Systeme. Grössere Transportkapazitäten der neuen Fahrzeuge und kürzere Reisezeiten sollen sicherstellen, dass die steigende Verkehrsnachfrage auf den städtischen Hauptachsen auch in den Stosszeiten angemessen bewältigt werden kann. Reisezeitverkürzungen sollen über eine möglichst weitgehende bauliche Eigentrassierung und die Privilegierung des ÖV realisiert werden. Mit dieser Richtplan-Strategie bleibt auch die Option Trambahn St.Gallen längerfristig offen.

Kein Umbau mehr vorgesehen

Die VBSG müssen über einen modernen, bedürfnisgerechten und möglichst wirtschaftlichen Fahrzeugpark verfügen, um einen Teil der zu erwartenden Mobilitätszunahme bewältigen zu können. Dies bedeutet u.a. grosszügige Einstiege, Niederflurbauweise und gute Platzverhältnisse sowie eine moderne und umweltfreundliche Technik. Der ursprünglich vorgesehene Umbau bestehender Fahrzeuge zu Doppelgelenk-Trolleybussen vermag diesen Anforderungen nicht zu genügen. Am bereits auf dem Netz verkehrenden LighTram als nachteilig empfunden wird, dass sich der behindertengerechte Fahrzeugteil hinten und nicht vorne beim Chauffeur befindet. Ältere und behinderte Menschen sind oft auf die Hilfe des Fahrpersonals angewiesen und sollten deshalb in deren Nähe positioniert sein. Bei gewissen Haltestellensituationen kann es zudem vorkommen, dass ausgerechnet der behindertentaugliche Nachläufer am weitesten weg vom Trottoirrand zum Stehen kommt. Indem neue, durchgängig niederflurige Doppelgelenk-Trolleybusse angeschafft werden, können die Vorteile von grösseren Transportgefässen genutzt und gleichzeitig die Nachteile der umgebauten Variante vermieden werden.

Neue Ersatzstrategie

Im Vordergrund steht folgende Ersatzstrategie: Die neun älteren, 1984/85 beschafften Gelenktrolleybusse sollen in den Jahren 2008/2009 durch sieben neue LighTrams (4-achsiger) ersetzt werden. Die 17 neueren Gelenktrolleybusse (1991/92) werden ebenfalls so rasch wie möglich durch moderne Niederflur-Gelenktrolleybusse ersetzt. Die Auslieferung der Fahrzeuge wird sich voraussichtlich über die Jahre 2008 bis 2011 erstrecken. Diese Ersatz-

strategie ist im Rahmen der Investitionsplanung und der öffentlichen Ausschreibung zu konkretisieren. Gegenüber heute reduziert sich die Anzahl Trolleybusse um zwei Fahrzeuge, weil mehr Fahrzeugreserven bei der Dieselbusflotte geschaffen werden.

Massvolle Mehrbelastung

Weil die anstehenden Investitionen in Fahrzeugpark und Infrastruktur mit über CHF 30 Mio. aus den in den letzten Jahren geäußerten Reserven finanziert werden können, wachsen die Abschreibungen und damit die von der Stadt zu tragenden jährlich wiederkehrenden ungedeckten Kosten lediglich in moderatem Rahmen. Im Jahr 2011 sind sie um ca. CHF 0,8 Mio. höher als 2007. Die VBSG verschulden sich angesichts der Investitionen von über CHF 70 Mio. mit CHF 10 Mio. bis ins Jahr 2011 ebenfalls in bescheidenem Masse.

Weitere Auskünfte:

Fredy Brunner, Stadtrat, Tel. 071 224 55 10

Ralf Eigenmann, Unternehmensleiter VBSG, Tel. 071 243 95 10